

Antrag öffentlich

Federführendes Amt Amt für Umweltschutz	Nr. 183/2011
---	------------------------

Betreff:

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Leitziele im Klimaschutzbericht

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung Berichterstattung: KBD Rehers	02.03.2012
--	------------

Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja:		
Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr.	Bez.
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

Beschlussvorschlag:

Erläuterungen:

In der Kreisausschusssitzung am 09.12.2011 wurde der beiliegende Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 13.11.2011 an den Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung verwiesen.

Erläuterungen zum Antrag:

Der Kreistag hat in der Sitzung am 16.12.2011 das Energie- und Klimaschutzkonzeptes des Kreises Warendorf beschlossen. Basis dafür bildete im Wesentlichen der erfolgreich eingeführte Qualitätsmanagementprozess European Energy Award® (eea) mit seinem umfangreichen Maßnahmenkatalog.

Im Rahmen der Aufstellung des Energie- und Klimaschutzkonzepts ist als Basis für das zukünftige Handeln ein Status Quo in Form einer Energie- und CO₂-Bilanzierung erarbeitet worden. Als Ergebnis lässt sich feststellen, dass der pro Kopf-Verbrauch im Kreis Warendorf mit 10,9 Tonnen CO₂-Emissionen etwas über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt. Betrachtet man die Anteile der Sektoren Haushalte, Wirtschaft und Verkehr, ist auffällig, dass der Sektor Verkehr mit 42,7 % einen hohen Anteil der CO₂-Emissionen ausmacht, andererseits durch den Kreis kaum zu beeinflussen ist (s. Anlage 1).

Die Entwicklung der regenerativen Energien im Kreis Warendorf ist positiv zu bewerten. Der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms zum Stromverbrauch im Kreis Warendorf ist mit rund 24 % bereits sehr gut (s. Anlage 2). Der Bundesdurchschnitt liegt bei 20% (Stand: 11.2011). Weitere Potenziale zum Ausbau scheinen möglich. Potenzialermittlungen in den Städten und Gemeinden laufen dazu aktuell.

Bei der Festlegung quantitativer Zielsetzungen ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Stromverbrauch im Kreis Warendorf nur 13,3 % des Energieverbrauchs beträgt (s. Anlage 3). Zum Vergleich: Fast $\frac{3}{4}$ des Endenergieverbrauchs im Kreis Warendorf machen die Energieträger Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas aus.

Im Rahmen der Aufstellung des Energie- und Klimaschutzkonzepts sind auch energetische Zielsetzungen für das Kreisgebiet definiert worden. Die Energieplanung des Kreises orientiert sich dabei am kreiseigenen Leitbild (überarbeitete Fassung vom 25.06.2009 mit einer Ergänzung um Umwelt- und Klimaschutzbelangen) mit dem Ziel der Schonung von Natur und Umwelt. Natürliche Ressourcen sollen durch energiesparende Maßnahmen geschont werden, Emissionen sollen minimiert werden. Weiterhin soll die Netzwirkbildung und die enge Kooperation mit den Städten und Gemeinden im Kreis das Bewusstsein für den Klimaschutz und dessen Umsetzung auf eine breite Basis stellen.

Aus dem Leitbild abgeleitet sind für den Kreis Warendorf die vier Leitziele ausschlaggebend, die die Basis für die Klimaschutzstrategie darstellen:

- Minimierung des Energieverbrauchs auf dem Kreisgebiet
- Steigerung der Energieeffizienz auf dem Kreisgebiet
- Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien auf dem Kreisgebiet unter Berücksichtigung der lokalen Rahmenbedingungen

- Stärkung und Ausbau der Kooperation des Kreises mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

Quantitative Zielsetzungen werden in einem nächsten Schritt im Rahmen eines partizipativen Prozesses insbesondere mit den Städten und Gemeinden sowie Energieversorgern des Kreises Warendorf ausgearbeitet.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den bundesweiten Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80-95 % zu senken, bezogen auf das Jahr 1990.

Eine Adaption dieser Ziele für den Kreis Warendorf wird als problematisch betrachtet, da die vorliegende Energie- und CO₂-Bilanzierung zeigt, dass der Kreis Warendorf seit 1990 gewachsen ist und entsprechend damit verbunden auch die CO₂-Emissionen gestiegen sind. Zudem sind über 42 % dem Verkehrssektor zuzurechnen und damit nur geringfügig durch den Kreis sowie die Städte und Gemeinden beeinflussbar.

Weiterhin ist der Verwaltung wichtig, die Ziele mit den Städten und Gemeinden gemeinsam weiter zu konkretisieren und zu quantifizieren. Der direkte Einflussbereich des Kreises auf Energie- und Klimaschutzaktivitäten auf dem Kreisgebiet ist eher gering. Die Verwaltung wird neben einer Weiterführung ihrer bisherigen Aktivitäten entsprechend dem eea-Prozess im Wesentlichen eine Koordinations- und Vermittlerrolle wahrnehmen.

Als weiterer wichtiger Aspekt ist auf das laufende Regionalplanverfahren für den Bereich Windenergie hinzuweisen und die dadurch erneute Auseinandersetzung mit möglichen weiteren Windenergiepotenzialen im Kreisgebiet Warendorf. Diese Arbeiten laufen aktuell, bilden nach Vorlage der Ergebnisse dann eine wichtige Grundlage für die Ausbaupotenziale und Zielerreichungen im Bereich der regenerativen Stromerzeugung.

Zu den weiteren regenerativen Energieträgern (Biomasse, Photovoltaik) werden in den kommenden Monaten die notwendigen Potenzialbetrachtungen aktualisiert und vervollständigt (Bestandteil des Energie- und Klimaschutzkonzeptes), um bei der Szenarienerstellung für das Kreisgebiet Warendorf auf eine fundierte Datenbasis zurückgreifen zu können.

Die Verwaltung erarbeitet in den nächsten Monaten ein Kreisentwicklungsprogramm mit Unterstützung der Prognos AG. Quantitative Energie- und klimaschutzrelevante Zielsetzungen werden u.a. integraler Bestandteil des Kreisentwicklungsprogramms sein.

Anlagen:

183/2011 - Anlage 1 - CO₂-Emissionen

183/2011 - Anlage 2 - Stromverbrauch

183/2011 - Anlage 3 - Endenergieverbrauch

183/2011 - Anlage 4 - Antrag 13.11.2011 B90/Die Grünen

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat